oberi zytig

Das Magazin
für und von Oberi

Herausgeber
Ortsverein Oberi
www.oberwinterthur.ch
Ausgabe Februar 2015 / Nr. 206 / 42. Jahrgang

- **Sternenblick**
  Sternenbericht Februar bis Mai
- **Wie Oberianer leben**
  «Landleben in peripherer Lage...»
- **Gewerbeportraits**
  Treffpunkt Kiosk

Für Wirtschaft, Bildung und Sicherheit

LISTE 6

Am 12. April 2015:

Matthias Baumberger

in den Kantonsrat

www.matthiasbaumberger.ch

liberal-sozial CVP

EBW Erwachsenen-Bildung Winterthur

Kursprogramm 2015 – jetzt online!

www.erwachsenenbildung.winterthur.ch

Zeughausstrasse 56 ▪ 8402 Winterthur ▪ 052 267 41 51

Aktuell

- PEKiP® 1-6 und 6-12 Monate, Montagnachmittag
- Babymassage 1-4 Monate, Mittwochvormittag
- Kinder brauchen Werte - Beziehung statt Erziehung
- Mobbing - auch unter Kindern?
- Ängstliche, scheue Kinder - Stärkung des Selbstvertrauens
- Deutschkurse mit Kinderbetreuung, A1, A2, B1 1x oder 2x pro Woche, Semesterstart im Februar

Stadt Winterthur

E. SCHWALLER AG

www.Zweiradsport.ch

Unsere Auslaufmodelle > velosuche24.ch

www.zweiradsport.ch

Über 500 Velos in unserem Lager

Wir sind auch nach dem Kauf für Sie da!

Tel. 052 242 51 51 Römerstr.197, 8404 Winterthur (Im alten Dorfkern von Oberwinterthur)
Winterthur-Seuzach-Effretikon

FLYER

Innovation in Mobility

Elektrovelo, jetzt die neusten Modelle Probe fahren, Flyer bei uns ab Lager lieferbar!

Editorial

Inhalt

Ein Baum geht auf Reise

Jedes Jahr verschönert der Weihnachtsbaum beim Dorfbrunnen das Ortsbild. Welche helfenden Hände dies ermöglichen, möchte ich Ihnen gerne erzählen.

Der Baum stammt wie immer aus dem Lindbergwald. Zusammen mit Michael Vogel von der Holzkorporation Oberwinterthur wird der Baum ausgesucht. Die Kosten werden vom Ortsverein übernommen.

Doch wie kommt das 600 - 800 kg schwere «Ungetüm» auf den Dorfplatz? Der Lastwagen der Stadtgärtnerei macht's möglich. Der Baum wird mit Gurten am Kran befestigt und abgeschnitten. Vorsichtig wird er auf die Ladefläche gelegt, denn es sollen ja keine Äste beschädigt werden. Nach einer kurzen Fahrt ist der Dorfplatz erreicht. Der Baum wird alsdann in ein dafür vorgesehenes Loch im Boden gesteckt, ausgerichtet und mit Holzklötzen verkeilt. So steht er nun da. Ein schöner Anblick! Ein Dankeschön an Herrn Peter Hirsiger, Leiter Grünanlagen mit seinem Team von der Stadtgärtnerei für die Unterstützung und die tolle Zusammenarbeit.

Samstagmorgen: Der Baum wird beleuchtet. Um die Lichterketten auf 12 Meter Höhe anzubringen, benötigt es eine Hebebüne. Diese mietet der Ortsverein beim Stadtwerk Winterthur. Der Profi, der nicht nur diese Arbeitsbühne bedient, sondern auch in Sachen Strom der richtige Mann ist, heisst Stefan Tauss. Seit Jahren ist er beim Aufbauen und Abbrechen dabei. Auch ihm an dieser Stelle ein Dankeschön. Nach gut einem halben Tag sind die Lichterketten angebracht. Wie sieht es wohl bei Dunkelheit aus? Da die alte Beleuchtung in die Jahre gekommen ist, und vieles nicht mehr zu reparieren war, wurde diese durch ein neues LED-System ersetzt. Beim ersten Eindunkeln zeigt sich, es hat sich gelohnt. In neuer Pracht steht er da, «dä Wiänachtsbaum vo Oberi».

Als neues Vorstandsmitglied vom Ortsverein Oberi ist dieser Baum für mich auch ein Sinnbild. In Zeiten in denen man vorwiegend von Sparmassnahmen redet und immer wieder hört, dieses oder jenes geht nicht mehr wie früher, zeigt dieses Projekt: Wenn viele Hände zusammen arbeiten, lassen sich Bäume versetzen.

Dani Welter Vize-Präsident OVO

Inhalt

Editorial	3
News aus dem Ortsverein	4/5
Quartierverein Zinzikon	6
Quartierverein Eichwäldli	7
Einladung 41. GV	8
Frauenchor Oberi	9
Standschützen Oberwinterthur	10/11
Pfarrei St. Marien	12
Ferienkolonie	13
Zentrum am Buck	14
Blasorchester Winterthur	15
Oberi Talk	17
Kirchgemeinde Oberi	18
Chor St. Marien	19
Schule Oberi	20/21
Kinderartikelbörse	21
Armbrustschützen Oberi	23
Weltgebetstag	24
Universitäre Vorlesungen	25
Wie Oberianer leben	26-28
Künstler aus Oberi	31
Chlaushüsli	32
TV Oberi Faustball	33
Gewerbeportrait	34/35
Oberi kulinarisch	36
Gesundheit	37
Sternenblick	39
Bildersprechstunde	40
Bibliothek Oberi	41
FC Oberi	43
Diamantene	45
TV Oberi Männerriege	46
SINGñoritas	47
Spielgruppe Oberi/Hegi	48
Mediadaten	49
Gratulationen	50
Weihnachtsmarkt	51
Wettbewerb	53
Marktplatz/Soziale Dienste	54
Impressum/In eigener Sache	55

News aus dem Ortsverein

Neujahrs-Apéro
41. GV/Oberifäscht

Freiheit ist - wenn man niemandem in den Hintern kriechen muss!
Reich ist – wenn man es sagen kann,
und weise ist – wer es nicht sagen muss!

So hoffe ich, dass Sie gut ins 2015 gestartet sind!

Neujahrsapéro
Einige Oberwinterthurer/innen sind der Einladung gefolgt und haben sich bei kaltem, aber trockenem Wetter im Dorfkern getroffen. Der Schnee hat dieses Jahr die Stimmung speziell unterstrichen. Bei Prosecco und Suppe wurden die besten Wünsche ausgetauscht. Nach dem Eindunkeln kam auch die neue Beleuchtung am Christbaum zur Geltung. Die Vulkane konnten dann als Schlussakt bewundert werden. So ist man nun bestens vorbereitet und kann gespannt sein, was uns das neue Jahr wohl bringen wird.
Anschliessend öffnete Eveline Schneider speziell für diesen Anlass ihr Restaurant Sonneck für uns. Den Schlummertrunk zogen dann einige Gäste wohl eher in die Länge.
Auch dieser Anlass war auf freiwillige Helfer angewiesen!
Vielen Dank an Andy Artho (Feuerwerk), Eveline Schneider (Rest. Sonneck), Pfadi Oberi (Verkehr), das Christbaumteam und den ganzen Vorstand des OVO.

41. GV vom OVO am 12. März 2015
Die Generalversammlung 2015 findet wieder im reformierten Kirchgemeindehaus statt. Wir würden uns freuen, wenn wir Sie begrüssen dürften. Bitte beachten Sie die Einladung in diesem Heft.

Oberifäscht 2015
Bereits ist das neue Jahr angebrochen und schon geht es in die Planung des nächsten Oberifäschts. Wir hoffen natürlich, dass wieder alle Vereine mitmachen und die Möglichkeit nutzen werden, ihren Verein am Oberifäscht zu präsentieren. Neue Vereine sind natürlich immer herzlich willkommen.
Es gilt nun, die Erfahrungen vom letzten Jahr einfliessen zu lassen.

Das Quartal der Generalversammlungen
Es beginnt die Zeit der GVs. Es ist Zeit das vergangene Vereinsjahr Revue passieren zu lassen und die Strategien für das laufende Jahr festzulegen.
Ich wünsche allen ein erfülltes und freudenreiches Jahr und hoffe, dass wir uns an einem der zahlreichen Anlässe in Oberi sehen werden.

Generalversammlungen:
OV Oberi: 12. März 2015 im ref. Kirchgemeindehaus
OV Hegi-Hegifeld: 20. März 2015
OV Reutlingen: 20. März 2015
OV Stadel-Grundhof: 13. März 2015
QV Eichwäldli: 27. Februar 2015
QV Grabenacker: 26. März 2015
Schwimmbadgen. Oberwinterthur: 26. März 2015

Christbaum
Seit Jahren musste die alte Christbaumbeleuchtung provisorisch geflickt werden. Dank der Geduld von Stefan Tauss ist die Lebensdauer der Beleuchtung um ein Vielfaches verlängert worden. Da für dieses Jahr das Reparieren mindestens 500 Franken gekostet hätte, entschloss sich der OVO, eine neue Beleuchtung anzuschaffen. Die Finanzierung von 3800 Franken ist jedoch noch nicht ganz klar.

Wir möchten die Kosten mit Sponsoren und Gönnern abdecken und sind nun auf der Suche.

Freundlicherweise haben sich bereits zwei private Sponsoren gemeldet. Zusätzlich hat die Gewerbe-Gruppe des OVO sich grosszügig bereit erklärt, die Hälfte der Kosten zu übernehmen.

Spendenkonto: Ortsverein Oberwinterthur, Konto 84-8655-9, CH 40 0900 0000 8400 8655 0, Vermerk:Christbaum

Also, ein grosses Dankeschön an alle Sponsoren und Gönner für die wunderschöne Christbaumbeleuchtung!

Ortsführungen «Historisches Oberwinterthur»
Es hat sich im letzten Jahr gezeigt: Das öffentliche Interesse an den Führungen durch den historischen Dorfkern von Oberwinterthur war immens.

Der Ortsverein bietet deshalb auch in diesem Jahr, an zwei Samstagen (Mai und August) Führungen an.

Der nächste Ortsrundgang unter der bewährten Leitung von Remo Strehler findet am Samstag, 30. Mai 2015, statt. Der Beginn ist um 13.30 Uhr. Die Dauer beträgt ca. 90 Minuten.

Genauere Angaben und die Anmeldung finden Sie in der nächsten Oberi Zytig.

News aus dem Ortsverein

Ortsführungen
Oberi Talk

Oberi Talk Spezial zur Eröffnung der Badesaison 2015
Vor 10 Jahren ist die Petition für die zu jener Zeit dringend notwendigen Sanierung des Schwimmbad Oberi, zuhanden des Winterthurer Stadtrates überreicht worden.
Die Oberi Zytig berichtete damals:

Gemeinsam luden die SP Oberi und die Schwimmbadgenossenschaft im August 2005 die Bevölkerung ein, sich vor Ort ein Bild über die zum Teil marode Infrastruktur des Schwimmbads zu machen. Im Anschluss an die aufschlussreiche Besichtigung beschlossen die etwa 80 Teilnehmenden einstimmig, eine Unterschriftensammlung zur Erhaltung und zur dringend notwendigen Sanierung des beliebten «Schwümbis» zu starten.

Auf Anfrage der SP Oberi beschlossen die Ortsvertretungen aller politischen Parteien sowie des Ortsvereins, das Volksbegehren ebenfalls zu unterstützen. Der Erfolg der Unterschriftensammlung war alsdann überwältigend: Innerhalb von lediglich 4 Wochen konnten sage und schreibe 4091 Unterschriften gesammelt und der Stadtregierung überreicht werden.

Bis zur Einweihung der neuen Badi Oberi zum Saisonbeginn im Jahr 2012, hatte der Vorstand der Schwimmbadgenossenschaft dann allerdings noch einen langen und steinigen Weg zurückzulegen. Und es hat sich gelohnt: Das neue Schwimmbad kann sich sehen lassen und findet grossen Anklang in der Bevölkerung.

Im Rahmen des Oberi Talk Spezial zur Saisoneröffnung vom 1. Mai, soll Rückschau und Ausschau gehalten werden.

Mit besten Grüssen aus Oberi
Der Präsident
Andi Müller

Herzliche Einladung zum

1. Mai 2015
um 11:00 Uhr

OBERI TALK Spezial

Moderation
Remo Strehler

Saisoneröffnung in der Badi

Neubau gelungen!

Euphorie verklungen?

Rückblick und Aussicht.

Andy Artho
Präsident SGOW

Basil Scheck
Badi - Eventmanager

BADI OBERI Winterthur

Ortsverein Oberwinterthur
Vernetzung, Freizeit, Freundschaften
www.oberwinterthur.ch

Quartierverein Zinzikon

Quartierinteressen / Mobility
Räbeliechtli-Umzug

Anlässlich der letzten Generalversammlung vom 28.3.2014 wurden die vom Vorstand erarbeiteten Zielsetzungen (siehe Homepage: qvzinzikon.ch/ziele.html) mit grosser Mehrheit gutgeheissen. Betreffend Umsetzung der Massnahmen haben wir am 23.7.2014 Briefe an den Schulvorsteher Stadtrat Fritschi und an den Bauvorsteher Stadtrat Lisibach versandt.

Beim Brief an Stadtrat Fritschi ging es uns darum, unser Anliegen darzulegen, allfällige Nutzungs- und Interessenskonflikte im neuen Schulhaus Zinzikon zwischen verschiedenen Benutzergruppen und den Anwohnern frühzeitig zu klären und konstruktiv anzugehen. Auf dieses Anliegen ging Herr Fritschi nicht ein und nannte uns nur die Ansprechpersonen im neuen Schulhaus, die demnächst besetzt werden müssen. Dabei handelt es sich um die Schulleitung und die Hauswartung. Da die Lagermöglichkeiten für das Material des QV derzeit sehr ungünstig sind, wird geprüft, wo drei Schränke zur Verfügung gestellt werden können. Weiter wurde uns mitgeteilt, bei welcher Adresse Raum-Reservationen vorgenommen werden können und auf das Gebührenreglement hingewiesen.

Stadtrat Lisibach versprach uns, dass sein Amt für Städtebau den Quartierverein zu gegebener Zeit betreffend Zufahrt und Gestaltung der neuen Wendeschlaufe der Buslinie 1 miteinbeziehen wird – es wird uns demzufolge diesbezüglich ein Mitspracherecht gewährt.

Auch haben wir die Frage aufgeworfen und einen Vorschlag unterbreitet, in welcher Weise die Zielsetzungen betr. Zinzikerstrasse erfüllt werden können: Zubringerregelung durchsetzen, Idylle dieses Quartierkerns aufwerten, Grünfläche rund um die Trotte erhalten, Schüler und Kindergärtler sollen sich auf diesem Schulweg frei und sicher fühlen. Diesbezüglich wurden wir auf die Nachkontrollen betr. Tempo 30-Massnahme verwiesen, welche erst nach Inbetriebnahme des neuen Schulhauses stattfinden werden. Dies, weil noch nicht alle Massnahmen der Tempo-30-Zone eingeführt wurden. An der Ruchwiesenstrasse werden im 2015 noch zwei Erhöhungen (Kissen) eingebaut.

Offen sind weiterhin noch Details zu folgenden Zielsetzungen:
- Quartiertreffpunkt schaffen
- Grünflächen entlang der Waldgrenze (südwestlich der Binzhofstrasse inkl. Schlittelhang) und südwestlich der Farmerstrasse sollen erhalten bleiben.

Mobility car sharing
Good News von der Mobility Genossenschaft:
Am 3. Dezember 2014 wurde an der Ruchwiesenstrasse 32, vis-à-vis Schützenhaus, ein Standort eröffnet (Buchung: Standort 4421 Winterthur Oberwinterthur Ruchwiesenstrasse). Der Standort stellt eine willkommene Ergänzung für die Mobility-Nutzer nicht nur in Zinzikon, sondern auch aus den angrenzenden Quartieren dar.
Das Beispiel zeigt zudem, dass Initiativen von Quartierbewohnern mit Unterstützung des Quartiervereins durchaus Realisierungschancen haben, und die Bewohner so zu einem attraktiven Quartier beitragen können.

Räbeliechtli-Umzug vom 11. November 2014
Mehr als 150 Personen versammelten sich an diesem November-Abend vor dem Kindergarten. Stolz strahlten die Kinderaugen über ihre wunderschönen, geschnitzten Räben und gebastelten Laternen. Nach einigen gemeinsam gesungenen Liedern startete der Umzug durchs Quartier. Dieser wurde lautstark angeführt von der Guggenmusik «Blächschmelzer». In einem der Innenhöfe gaben sie später noch mehr von ihrem Können preis.

AHL Treuhand
GMBH
IHR TREUHANDPARTNER FÜR:
BUCHHALTUNG • STEUERERKLÄRUNGEN
REVISIONEN • ERBRECHT
STEUERBERATUNG • FIRMENGRÜNDUNGEN
Tel. 052 316 36 00
www.ahl-treuhand.ch
Winterthur Henggart
Neumarkt 15 Ifang 1b
Mitglied TREUHAND | SUISSE

Quartierverein Eichwäldli

Chlausfeier
Advent im Eichwäldli

Chlausfeier der Senioren im Pavillon
Die «Hegiberg-Örgeler» spielten von Beginn weg lüpfige Volksmusik und der Präsident Stefan Leemann hiess die grosse Seniorenfamilie herzlich willkommen.
Bea und Martin Erb bekochten uns mit einem vorzüglichen Nachtessen, das dank der netten und raschen Bedienung im Nu vor uns stand.
Der Job unserer beliebten «Chläuse» Max und Rolf ist mehr als «Fitze und goldiges Buch». Sie boten beste Unterhaltung und verkörpern eine uralte Tradition.
So richtig in die festliche Vorweihnachtszeit passte dann die Geschichte, die uns Christine Fries mit viel Gefühl erzählte.
Gisela Leu sorgte dann mit einem Sketch für Heiterkeit, welcher uns Senioren auf nette Art auf die Schippe nahm. Und nachdem im Lottospiel die glücklichen Gewinner jubelten, neigte sich der gefreute Abend seinem Ende zu.

Erwin Grieshaber

Samichlaus, du liebe Maa…

Wie jedes Jahr wurden von unserem Samichlaus und seinem Schmutzli auch die kleinsten Bewohner im Quartier mit einem Säckli bedacht. Für ein Sprüchli gab es Nüsse, Mandarinen und Schoggi.

Advent im Eichwäldli
Auch dieses Jahr erstrahlte das Quartier in weihnachtlicher Beleuchtung und verzauberte alle mit wunderschönen, selbst kreierten Adventsfenstern.
Herzlichen Dank an Marc Fischer, Sandra Aigner und all die Gastgeber, die unser Quartier so weihnachtlich gestaltet und dazu jeweils einen feinen Apéro offeriert haben. Die Spenden des Adventsfensters wurden vom Vorstand aufgerundet und kamen in Höhe von 250 Franken dem Spielkiosk des Jugendzentrums Gleis 1B zugute. Ebenfalls gerundet wurden die Spenden des Seniorenchlaus, sodass dem Samariterverein Oberwinterthur 300 Franken überreicht werden konnten.

Vielen Dank an alle!

Für den Vorstand Eichwäldli: Birthe Grautmann

Ausblick: Kinderbasteln im Eichwäldli Frühling 2015

Osterbasteln, Mittwoch, 1. April 2015
Ab 5 Jahren, Kosten Fr. 10.-
Anmeldung an Andrea Frisullo, Telefon 052 242 33 37,
Mobile 078 888 04 28

Muttertagsbasteln, Mittwoch, 6. Mai 2015
Ab 5 Jahren, Kosten Fr. 10.-
Anmeldung an Andrea Frisullo, Telefon 052 242 33 37,
Mobile 078 888 04 28

Die Bastelnachmittage finden jeweils von 14 – 16:30 Uhr in der Freizeitanlage Eichwäldli statt. Im Preis ist ein Zvieri enthalten. Anmeldungen bitte spätestens bis 2 Wochen vor dem Basteltermin.

Wir freuen uns über zahlreiche Anmeldungen und ideenreiche Nachmittage mit Ihren Kindern.

Ihr Bastel-Team Quartierverein Eichwäldli

HELFER/INNEN GESUCHT
Wir suchen dringend Helfer/innen für die Kinder-Bastelnachmittage in der Freizeitanlage Eichwäldli. Angesprochen sind alle, die Lust und Freude am Basteln mit Kindern haben - vom Mami bis zum Grosspapi über Studenten/innen oder Rentner/innen. Die Bastelnachmittage finden jeweils dreimal im Frühling und dreimal im Herbst in der Freizeitanlage Eichwäldli in Oberwinterthur statt. Jeweils an einem Mittwochnachmittag von 14 -16:30 Uhr.

Genauere Informationen erteilt Ihnen gerne Andrea Frisullo unter Teleofon 052 242 33 37 oder Mobile 078 888 04 28.

Ortsverein Oberwinterthur

Vernetzung, Freizeit, Freundschaften

www.oberwinterthur.ch

Einladung
zur 41. Generalversammlung

Donnerstag 12. März 2015, 20.00 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus (Saal OG)
Ab 19.15 Uhr offerieren wir einen Apéro.

Wir freuen uns, Sie zur diesjährigen Generalversammlung einladen zu dürfen.

Traktanden

Begrüssung

Wahl der Stimmenzähler

Protokolle der 40. Generalversammlung vom 18. März 2014
können auf unserer Internetseite gelesen werden
www.oberwinterthur.ch/ov-oberwinterthur-vs

Jahresberichte

Jahresrechnung 2014 und Revisorenbericht

Festsetzung der Mitgliederbeiträge

Budget 2015

Wahlen
Vorstandsmitglieder – Revisoren – Präsident

Anträge
Diese sind dem Vorstand des Ortsvereins Oberwinterthur,
Postfach 3149, 8404 Winterthur bis spätestens 2 Wochen vor GV schriftlich einzureichen.

Verschiedenes

Wir danken Ihnen für die Teilnahme. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Ortsverein Oberwinterthur, der Vorstand

Frauenchor Oberi

Mit viel Elan ins 2015

Zuerst ein kurze Rückschau: Am 15. Dezember 2014 feierten wir Weihnachten. Eine stolze Anzahl aktiver und ehemaliger Sängerinnen fand sich pünktlich zu unserer traditionellen Chorweihnacht ein. Harfenklang, Panflöte, unsere stimmigen Weihnachtslieder und die ausgewählten Geschichten gaben dem Abend einen würdigen, feierlichen Rahmen. Bei belegten Brötli und Tee wurde rege diskutiert und viel gelacht. Zum abschliessenden Dessert offerierte uns Heidi anlässlich ihres 80. Geburtstages Schwarzwälder- und Zuger Kirschtorte. Es war eine wahre Gaumenfreude! An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Spenderin. Den fleissigen Helferinnen, die ihren Einsatz leisteten bei Vorbereitungs- und Aufräumarbeiten, sei ebenfalls herzlich gedankt.

Am Silvester-Gottesdienst in der Kirche St. Arbogast hatten wir unseren letzten Auftritt im vergangenen Jahr. Mit den Liedern Tebje Pojem (einem russischen Kirchengesang), dem Kanon Alleluja und dem Bittgsang, einem Mundartlied von Berty Meyer, umrahmten wir den feierlichen Gottesdienst.

Ein Blick ins 2015 verrät uns ein reges Programm. Nebst den regelmässigen Proben am Montagabend gibt es einige Anlässe, an welchen wir mitwirken werden. Wiederum dürfen wir Ende Januar im Gottesdienst in der Kirche Dägerlen unsere Lieder vortragen. Im März werden wir am Altersnachmittag singen.

Das Besondere aber in diesem Jahr wird die Teilnahme am Gesangsfest in Meiringen sein, das vom 19. – 21. Juni stattfinden wird. Ein kleiner Teil unseres Chores wird sich dafür dem Frauenchor Rickenbach anschliessen, der ebenfalls von Ilona Plézer dirigiert wird. Wir studieren folgende Lieder ein:
Wenn ich ein Vöglein wär von Johannes Brahms
Die Warnung von W.A. Mozart
Les fleurs des champs von Jaques Ibert
Legénycsùfolò, ein ungarisches Lied von Béla Bartòk

Um diese Werke zu beherrschen, werden wir wohl ein paar zusätzliche intensive Proben benötigen unter dem Motto «ohne Fleiss kein Preis».

Und falls Sie sich fürs 2015 vorgenommen haben, etwas für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlergehen zu tun, dann sind Sie die Frau für unseren Chor – singen sie mit uns!
Am besten schauen Sie einfach einmal bei einer unserer Proben herein.
Jeweils Montagabend, 20.00 – 21.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus St. Arbogast.

Vreni Hegglin

musikschule prova

für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
vielfältige Zusammenspielmöglichkeiten
Rhythmik, ab 6 Jahren
Kinderchor VocalKids, ab 5 Jahren
Tag der offenen Tür: Sa 11. April, 10 - 13 Uhr

Musikschule Prova - Archstrasse 6 - Winterthur - **www.prova.ch**

Standschützen Oberwinterthur

OMM-Final
Weitere Erfolge

Liebe Leser, zuerst mal ein gutes 2015 und ein grosses Dankeschön an alle, die uns jeweils unterstützen, bei uns Obli- und Feldschiessen absolvieren, uns am Dorffest besuchen, am Dorfgruppenschiessen mitmachen, uns mit einem Inserat in der Vereinszeitschrift oder auch sonst sponsern. Es braucht alle, damit ein Verein leben und wie in unserem Falle auch noch von einem Erfolgsjahr sprechen kann. Zugegeben, dazu gehören auch noch trainingsfleissige, engagierte und talentierte Schützen und ein Vorstand, der das Vereinsschifflein hervorragend steuert. Wenn man das alles zusammenmischt, ist sehr viel möglich.

OMM-Final: Wiederum Gold beim Nachwuchs und Bronze bei der Elite
Anfangs November fand bei schönem Wetter in einer weissen Schneepracht der Ostschweizer-Mannschaftsfinal (OMM) in Eggerstanden statt, wo die besten Teams ihren Meister ausmachen. Nicht ganz einfach ist es zu schiessen, denn bei solchen Bedingungen ist es sehr grell und Fehler werden kaum verziehen. Bei der Elite gab es am Schluss die genau gleiche Podestbesetzung wie im Vorjahr: Hinter den mehrfachen Schweizermeistern aus Höri und Gonten holte Oberwinterthur Bronze. Martina Nay schoss mit 196 Punkten das Elite-Bestresultat. Die Junioren im Nachwuchsfeld zählten als Titelverteidiger und zweite in der Qualifikation zu den Favoriten. Im Final waren sie dann eine Klasse für sich und siegten mit neuem Finalrekord. Sven Siegenthaler gelang mit 197 Punkten gar die Tagesbestleistung aller Teilnehmer. Bravo!
Resultate Elitefeld: Martina Nay 196, Christof Carigiet 191, Marcel Ochsner 191, René Homberger 191, Kurt Ochsner 189, Christoph Nay 189, René Lüthi 188, Paul Fässler 186.
Resultate Nachwuchs: Sven Siegenthaler 197, Christoph Häsler 194, Jonas Alber 190, Joël Ramp 187, Roman Ochsner 187.

Weitere schöne Erfolge:
- Am Schweizerischen Eisenbahnerschiessen wurde Kurt Ochsner bei den Sportgewehren Schützenkönig. Er siegte zudem in der Sektion mit 99 Punkten. Paul Fässler gewann den Veteranenstich mit 472 Punkten.
- Am JUVE-Final in Thun holte Christoph Häsler bei den Sportgewehren die Silbermedaille. Joël Ramp musste bei den Armeegewehren mit dem ungeliebten 4. Rang Vorlieb nehmen.
- Am prestigeträchtigen Kniendschiessen «Tir de l'Escalade» in Genf verlor Christof Carigiet nur einen Punkt auf das Maximum. Im Einzel landete er auf Rang zwei und verpasste den Titel eines «Roi du tir» nur aufgrund seines Alters (er war zu jung).
- Am Rütlischiessen gewann Thomas Bründler den begehrten Rütlibecher.
- Am Ustertagschiessen schaffte René Lüthi das Maximum und landete auf Rang 11 (von rund 1'600 Schützen).
- Am Winterschiessen in Kölliken siegte Kurt Ochsner mit dem Maximum von 80 Punkten und einem 100er-Tiefschuss vor 1'161 weiteren Teilnehmern. Somit gewann Kurt das erste und das letzte auswärtige Schiessen im Jahresprogramm 2014. Stark!

Detaillierte Berichte zu allen Anlässen können auf unserer Homepage nachgelesen werden.

Jahresmeisterschaft, Jahrescup und Gabenstich
Mitte November findet jeweils in unserer Schützenstube der Absendabend statt, wo die Jahresmeister und Gewinner in verschiedenen Stichen bekannt gegeben werden. Neben den Meisterschützen interessieren besonders die Sieger im Gabenstich, da es sehr schöne Preise zu gewinnen gibt, und der Jahrescup, da hier wie im Fussball Partien zusammengelost werden und Auslosung sowie Rangierung live am Absendabend erfolgen. Nachfolgend die erfolgreichsten Schützen:
- Jahresmeisterschaft Sportgewehre:
  1. Marcel Ochsner, 2. Paul Fässler, 3. Kurt Ochsner.
- Jahresmeisterschaft Armeegewehre:
  1. Joël Ramp, 2. Peter Reinhard, 3. Hugo Tölderer
- Jahresmeisterschaft Junioren:
  1. Christoph Häsler, 2. Roman Ochsner, 3. Joël Ramp
- Jahresmeisterschaft Veteranen:
  1. Paul Fässler, 2. Fredi Anderegg, 3. Hugo Tölderer

- Jahrescup Sportgewehre:
  1. Marcel Ochsner, 2. Christof Carigiet, 3. Kurt Ochsner
- Jahrescup Armeegewehre:
  1. Peter Jörger, 2. Joël Ramp, 3. Hugo Tölderer
- Gabenstich Sportgewehre:
  1. Kurt Ochsner, 2. Marcel Ochsner René Lüthi

- Gabenstich Armeegewehre:
  1. Peter Reinhard, 2. Jakob Gut, 3. Joël Ramp.

Ein herzliches Dankeschön an Anni, Karl und Thomas Pauli für die tolle Bewirtung.

Auskünfte: Präsident Marcel Ochsner, Löwenstrasse 5, 8400 Winterthur; Telefon: 052 212 29 66;
Mail: marcel.ochsner@bluewin.ch

Homepage: www.stsoberi.ch

HÜRZELER SCHAFROTH
ELEKTRO-TECHNIK

BERATUNG, PLANUNG UND AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER ELEKTROINSTALLATIONEN

WINTERTHUR / TEL. 052 242 20 71
ZÜRICH / TEL. 044 272 04 92
WWW.HUERZELER-SCHAFROTH.CH

AEG Electrolux therma

HEV Region Winterthur
Hauseigentümerverband Bezirke Andelfingen, Pfäffikon und Winterthur

Ralph Bauert
Geschäftsführer

Ernst Wolf Hartmann
Bauberatung / Schätzungen

Andreas Ruef
Bauberatung / Schätzungen

Ihre sichere Wahl bei Schätzungen und Bauberatungen

Vertrauen Sie, wem auch 15'000 Mitglieder vertrauen.
HEV Region Winterthur - Ihr seriöser und kompetenter Immobilienpartner.
Gerne setzen wir uns auch für Sie ein.

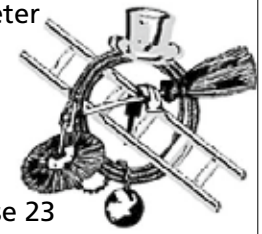
Fachkompetenz in Immobilien • Bau– und Rechtsberatungen • Schätzungen • Verkäufe • Vermietungen

Lagerhausstrasse 11 • 8401 Winterthur
www.hev-winterthur.ch • Telefon 052 212 67 70

ES IST KEINE KUNST EIN GUTES BIER ZU TRINKEN

STADTGUET
Brauerei Stadtguet
Industriestrasse 35, 8404 Winterthur
079 784 96 22
www.stadtguet.ch

Pfeifer Kaminfeger GmbH
Inhaber W. Peter



Friedhofstrasse 23
8406 Winterthur
Telefon 052 202 98 08
Mobile 079 671 40 70
www.pfeiferkaminfeger.ch

Ihr Kaminfegergeschäft!
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Pfarrei St. Marien

Pfarreiweekend in St. Gerold

Haben Sie Lust, mit andern Menschen, Gross und Klein, das Wochenende vom 29. und 30. August an einem wunderbaren Ort zu verbringen? Dann kommen Sie mit an unser Pfarreiweekend in St. Gerold im Vorarlberg! Es ist für Familien mit Kindern genauso geeignet wie für Einzelpersonen. Organisiert wird das Wochenende von der Arbeitsgruppe Familien und Generationen.

Die Propstei St. Gerold liegt in malerischer Umgebung. Mit einem kleinen Hallenbad und Reitmöglichkeit, mit einem Weg der Stille und sprichwörtlich österreichischer Gastfreundschaft lädt der Ort dazu ein, unsere gewohnten Pfade zu verlassen, zusammen zu wachsen und gemeinsam neue Kreise zu ziehen.

Genauere Angaben entnehmen Sie bitte dem Flyer, der in der Kirche St. Marien aufliegen wird oder rufen Sie Tel. 052 245 03 70 an. Anmeldung bitte bis am 6.4.2015.

Schülerthek-Shop
Besuchen Sie unseren neuen Web-Shop
shop.papeterie-schoch.ch

Ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter – bei uns finden Sie über das ganze Jahr aktuelle Modelle von Schülertheks, Kindergartentaschen und Schulrucksäcken. Ihr Kind, Enkel- oder Göttikind findet bestimmt das passende, lässige, lustige und nicht zu vergessen bequeme Modell. Ob persönlich bei uns im Laden am Untertor 7 oder auf unserem Web-Shop – Unser kompetentes Papeterie-Team freut sich auf Ihren Besuch!

10% Rabatt
Ergolino, Ergobag und Satch haben Nettopreise.
Auf diese Artikel gewähren wir keinen Rabatt.

papeterie schoch
schreiben
malen
ordnen
schenken

Büro Schoch AG, Untertor 7, CH-8401 Winterthur
Telefon +41 52 320 20 40, www.buero-schoch.ch

Ferienkolonie

Verein Oberwinterthur

Ja, es gibt sie noch, die Ferienkolonie! Gerade für ältere Leserinnen und Leser wohl immer noch ein Begriff mit dem man vergangene Zeiten und Erlebnisse oder zumindest dessen Bedeutung abrufen kann. Für die jüngere Generation: Eine Ferienkolonie ist schlicht ein Ferienlager, allerdings eines mit Geschichte und hat mit «Kolonien» nichts zu tun, wir hatten ja schliesslich keine. Wir haben allenfalls deren Produkte gekauft, in den Kolonialwarenläden. Auch ein Begriff, den niemand mehr kennt und aus den Kolonien sind mittlerweile (zumindest) politisch unabhängige Staaten geworden.

Aber die Ferienkolonie, wie gesagt, die gibt es noch. 1913 hat der Oberwinterthurer Gemeinderat einen Kredit von Fr.3'000.-- zur Beschaffung von Mobilien für eine neu zu gründende Ferienkolonie bewilligt. Der dazugehörige Verein wurde allerdings erst 1923 gegründet und dies nicht einfach aus Spass an der Freude. Nach der Eingemeindung waren die Winterthurer Stadtväter – Stadtmütter gab es damals noch keine – nicht weiter gewillt, das hohe Defizit der Oberwinterthurer Ferienkolonie zu tragen. Die Mittel der Stadt sollten ganz gezielt nur noch pro teilnehmendes Kind ausgerichtet werden (pro Kopf Fr. 17.–). Dieser Betrag reichte bei weitem nicht aus und so mussten andere Einnahmequellen erschlossen werden. Der einzig gangbare Weg war die Gründung eines Ferienkolonievereins, wie jene in Töss, Veltheim und Wülflingen.

Seither hat unsere Stadt die Ferienkolonien subventioniert. Zugegeben die Beträge wurden im Laufe der Zeit angepasst und zusammen mit vernünftigen Elternbeiträgen – sowie mit Eigenmitteln falls notwendig – waren die Vereine in der Lage, über Jahrzehnte hinweg Ferienlager anzubieten. 2013, also hundert Jahre nach unserer ersten Kolonie, kamen uns diese Mittel abhanden. Die Stadt hat unseren Budgetposten gestrichen. Nach einer Aussprache der Ferienkolonievereine mit dem zuständigen Stadtrat konnte eine einvernehmliche Lösung gefunden werden. Ab 2014 werden gekürzte Beiträge aus einem städtischen Fonds überwiesen. Damit können wir – zumindest vorläufig – leben. Es wird sich zeigen müssen, was danach sein wird, in geschätzten 5-7 Jahren. Die Optionen sind mindestens so dürftig wie die Aussichten auf sprudelnde Stadtfinanzen. Und damit zu einer weiteren nicht mehr existenten Tradition unseres Vereins.

Jahrzehntelang haben die Schülerinnen und Schüler der 5.Klassen jeweils für unsere Kasse an den Haustüren gesammelt – quasi Klinken geputzt. Aus verschiedenen Gründen konnten wir dieses Erfolgsrezept nicht weiter verfolgen. Wir haben deshalb dieses Jahr einen neuen Weg beschritten und Flyer in die Briefkästen verteilt. Ein Versuch, der sich mehr als gelohnt hat. Wir wurden mit Spenden von ca.Fr. 6000.– belohnt. Mit dieser Grosszügigkeit haben wir nicht gerechnet. Im Namen unseres Vereins möchte ich allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich danken. Ein wichtiger Zustupf, denn nach wie vor gilt: Die Ferienkolonie findet statt! Dies übrigens nicht nur bei uns in Oberi. Auch in Seen, Veltheim und Wülflingen werden Ferienlager angeboten. Die knappe Kasse der Stadt hat dazu geführt, dass wir enger miteinander zusammenarbeiten wollen. Es macht wenig Sinn, Kolonien anzubieten, für die keine Nachfrage besteht. Oberi hat deshalb die wenig gefragte Sommerkolonie eingestellt, zugunsten von Wülflingen. Wir werden deshalb zukünftig die Kinder und Eltern unseres Schulkreises auch auf die Kolonien in den anderen Schulkreisen hinweisen. Da Töss keine Kolonien mehr anbietet und mittlerweile mit dem Schulkreis Winterthur Stadt fusioniert hat, werden wir die Elterninfo mit dem Anmeldetalon auch in den Tössemer Schulhäusern verteilen. Mit der Zuteilung des Schulkreises Mattenbach zu Seen überlassen wir im Gegenzug jene Interessenten der Ferienheimgenossenschaft Seen. Wir in Oberi haben die Absicht, mindestens zwei Kolonien im Jahr zu führen: Eine Frühlingskolonie für die Unterstufe und eine Herbstkolonie für die Mittelstufe. Die üblichen Flyer werden kurz vor oder nach den Sportferien im Februar von den Lehrpersonen an die Kinder verteilt.

Richi Harlacher,
Präsident Ferienkolonie-Verein Oberwinterthur

Ausgabe 206/15

Zentrum am Buck

reformierte
kirche oberwinterthur

Angebote im Zentrum am Buck

Frauenabend
Neue Frauen kennen lernen, bekannte Gesichter wiedersehen, unkompliziert und nah hier im Quartier in Oberi. Frauen, Mütter, Hausfrauen, Berufstätige, Alleinerziehende, Zugezogene, Alteingesessene aus allen Kulturen – alle sind herzlich willkommen!
Donnerstag, 26. Februar und 26. März um 19:30 Uhr
mit Ruxandra Hediger, 052 242 35 94

Interkultureller Frauentreff
Frauen aus allen Kulturen treffen sich, erzählen, hören einander zu, tauschen Erfahrungen aus, lernen von- und miteinander. Unsere gemeinsame Sprache ist Hochdeutsch. Mit Kinderbetreuung.
Donnerstags von 13:30 – 15:30 Uhr: 19. Februar, 5. März, 19. März, 2. April, 16. April und 7. Mai
mit Christiane Gehring, Pina Perrone, Liz Eichmann, Zentrum am Buck, 052 242 14 43

Vernissage
Spielgruppe Hampelmann: Kinder als Künstlerinnen und Künstler!
Freitag, 6. März, 19 - 21 Uhr mit internationalem Apéro.
Ausstellung vom 9. März bis 13. Mai, jeweils Montag bis Freitag von 9 – 11 Uhr und auf Anfrage.

Männerstamm
Offene Gesprächsgruppe, ungezwungene Diskussionen, Themen aus dem Männerleben
Freitag, 20. März und 8. Mai um 20 Uhr
mit Pfarrer Jürg Seeger

S'Kafi für en guete Zwäck! - Frühlingskafi
Zmorge, Suppen-Zmittag, Penne und süsse Verführungen, vorbereitet von Maya Hohl und Team, erwarten die Gäste. Der Reinerlös wird gespendet!
Samstag, 28. März, 9 – 15 Uhr

Bring- und Holtag für Baby- und Kleinkindersachen
Alles gratis!
Gebracht werden können gut erhaltene, gebrauchsfähige Artikel für Kinder bis ca. 5 Jahre (Kleider bis Gr.128, Spielsachen, Kinderartikel wie Schoppenwärmer, Kleinmöbel wie Hochstühle, die man mit 2 Händen tragen kann; sauber und in gutem Zustand). Samstag, 28. März, 9 – 15 Uhr

Elternbildungskurs
Lösungsorientiertes Arbeiten lernen und anwenden. Anhand von Beispielen und Übungen lernen Sie Haltung und Werkzeuge der lösungsorientierten Pädagogik kennen und anwenden.
Donnerstag, 9. April, 7. Mai und 28. Mai 19:30 – 22 Uhr
Mit Anmeldung bis 30. März im Zentrum am Buck, 052 242 14 43, zentrumambuck@zh.ref.ch
Die Leitung haben Peter Imfeld, LoA-Trainer und Eliane Meyer, Primarlehrerin.

Vortrag: Das leere Grab als Zeichen
War das leere Grab wirklich leer? Über diese Frage wird jedes Jahr im Hinblick auf Ostern gestritten. Pfarrer Felix Gietenbruch zeigt in seinem Vortrag eine tiefere Dimension der Auferstehungsgeschichte auf. Dabei steht im Zentrum, was das leere Grab als Zeichen und Symbol bedeuten kann – im Rahmen der biblischen Überlieferung und im Hinblick auf unser eigenes Sterben.
Donnerstag, 16. April um 20 Uhr

Zentrum am Buck, Am Buck 2a, 8404 Winterthur, 052 242 14 43, Bürozeiten Mo – Fr, 9 - 11 Uhr.
www.refkircheoberi.ch

Blasorchester Winterthur

Eine Kirche voller Musik

Das Blasorchester Winterthur lud auch 2014 zusammen mit der Stadtjugendmusik Winterthur zum Konzert in der Kirche. Zu Gast waren die beiden Formationen dieses Mal in der Katholischen Kirche Herz Jesu.

Unter der kompetenten Leitung von Roland Bach eröffnete das BOW seinen Konzertteil mit «Festmusik der Stadt Wien» von Richard Strauss, der vor allem für seine orchestralen Tondichtungen, sein Liedschaffen und seine Opern bekannt war. Strauss war auch ein bedeutender Dirigent und Theaterleiter. Durch das Konzertprogramm führte Christian Troesch, der mit fundiert recherchierten Informationen die Werke kommentierte.

Ein erstes Highlight setzte das Orchester mit «Aroldo», der Ouvertüre zu Giuseppe Verdis Meisterwerk. «Aroldo» ist eine Oper in vier Akten auf ein Libretto von Francesco Maria Piave. Hinter dem Werk verbirgt sich die umgearbeitete und völlig neu konzipierte Oper «Stiffelio», die auf Druck der Zensur nur in entstellter Form in Italien aufgeführt werden durfte. In dem Stück wäre der Ehebruch einer evangelischen Pfarrersfrau behandelt worden, was zur damaligen Zeit als skandalös galt. Die Uraufführung des «Aroldo» fand am 16. August 1857 im Teatro Nuovo in Rimini statt.

Für die Liebhaber feiner Klänge und Melodien spielte das BOW aus der Peer Gynt Suite von Edvard Grieg «Morgenstimmung», gefolgt von «In der Halle des Bergkönigs». Bei diesem Musikstück drohten nach anfänglich ruhigem Beginn die Mauern der Kirche während der letzten Takte einzustürzen. Grieg war mit Peter Tschaikowski befreundet, dem in der westlichen Welt berühmtesten russischen Komponisten seiner Zeit. Obwohl sich dessen Stil nicht ohne weiteres mit dem von Grieg vergleichen lässt, empfanden Kritiker eine Art «musikalischer Seelenverwandtschaft» zwischen beiden. In Frankreich sprach man gar von einer russischen und einer norwegischen Dominanz in der klassischen Musik des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Peer Gynt (Griegs Opus 23) ist eine Schauspielmusik von 1875 zu Henrik Ibsens dramatischem Gedicht gleichen Namens. Die Uraufführung fand am 24. Februar 1876 in Oslo statt.

Weiter im Programm ging es mit «Hobbits» von Johann de Meij aus den Verfilmungen von «Lord of the Rings». Hobbits oder Halblinge sind fiktive, 60 bis 120 cm grosse menschenähnliche Wesen in der von J. R. R. Tolkien geschaffenen Fantasiewelt Mittelerde.

Mit der «Indiana Jones Selection» von John Williams fand das gedruckte Programm des BOW seinen Abschluss. Indiana «Indy» Jones ist die fiktive Hauptfigur aus der gleichnamigen Abenteuerfilmreihe. Alle vier Filme entstanden unter der Leitung von Produzent George Lucas und Regisseur Steven Spielberg mit Harrison Ford in der Hauptrolle.

Nach lang anhaltendem Applaus liess das BOW gerne mit der «Tritsch-Tratsch-Polka» und «Amen» zwei Zugaben folgen, letzteres Stück bildete wohl den bestmöglichen Abschluss für ein Kirchenkonzert. Im anschliessenden Apéro konnten sich die Konzertbesucherinnen und –besucher mit den Musikern über die aufgeführten Werke austauschen oder einfach in lockerer Stimmung in die Adventszeit eintauchen.

Das Blasorchester Winterthur dankt dem Publikum für den grossen Applaus und die grosszügige Kollekte. Es dankt auch den zahlreichen Helfern hinter und vor der Bühne, die es immer wieder möglich machen, ein solches Konzert samt Rahmenprogramm durchzuführen.

Musik gefällig?
Suchen Sie eine musikalische Umrahmung für Ihren nächsten Anlass? Buchen Sie das BOW für einen Auftritt. Sie bestimmen die musikalische Ausrichtung und die Dauer des Auftritts (zwischen 30 und 60 Minuten). Mit Ihrem Engagement unterstützen Sie gleichzeitig ein Stück Kultur in Winterthur sowie eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung für Jung und Alt.

Lust auf Musik?
Das Blasorchester Winterthur probt am Mittwoch, ab 20.00 Uhr im Saal des ehemaligen Restaurants Löwengarten, Wildbachstrasse 18 in Winterthur (hinter dem Technikum).

Unverbindliche Schnupperbesuche sind jederzeit möglich. Melden Sie sich bei der Vize-Präsidentin Manuela Bründler, Tel. 079 610 44 27 oder über
www.blasorchesterwinterthur.ch.
Das Orchester ist auch auf Facebook.

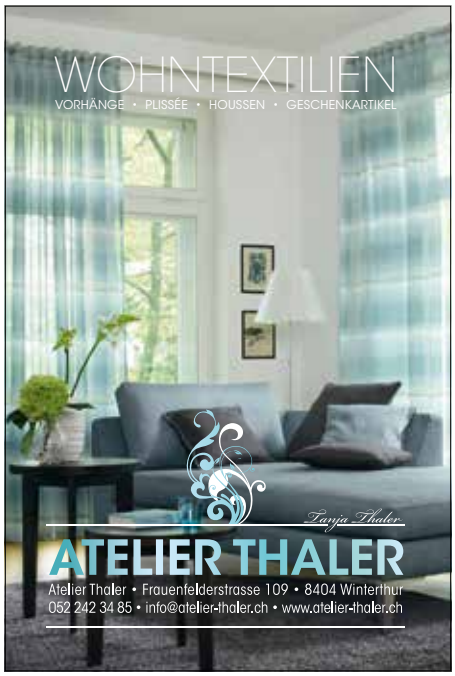
Um ein Haar *schnittiger!*

coiffeur
Piero

Kreative Frisuren für
Damen und Herren!
Piero und Angela freuen sich auf Ihren Besuch.

Untere Hohlgasse 10
8404 Winterthur
Telefon 052 242 14 33

Ihr Coiffeur in Oberi
www.coiffeurpiero.ch



Café Roman
Restaurant
www.cafe-roman.ch
Frauenfelderstr. 76 8404 Winterthur
052 242 3798 jeden Tag geöffnet!

Vanille
Latte
Macchiato

Grösste Glacéauswahl!
Durchgehend warme Küche

ANDEREGG
IMMOBILIEN-TREUHAND AG

«Darauf bauen wir: Professionalität, Transparenz, Vertrauen. Seit 30 Jahren stehe ich mit meinem Namen für diese Werte.»

Heinz Anderegg, Inhaber
eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder

EIN FAMILIENUNTERNEHMEN 1984–2014 30 JAHRE

Ihre Experten für Immobilien: Verkauf, Erstvermietung, Verwaltung, Schätzung, Baubegleitung, Begründung von Stockwerkeigentum, Erbrecht.

www.anderegg-immobilien.ch • info@anderegg-immobilien.ch • 052 245 15 45
Anderegg Immobilien-Treuhand AG • Römertorstrasse 1 • 8404 Winterthur

Coiffeursalon Uschi

Heinrich-Bosshard-Str. 6
8352 Rümikon
Telefon 052 363 27 63

Es bedienen Sie:
Mo-Sa Uschi, Sandra und Pasqualina

Haarverlängerung

Müller Partner GmbH
Malergeschäft
8404 Winterthur

Fon 052 242 02 42 **info@farbpalette.ch**
Fax 052 335 31 32 **farbpalette.ch**

- malen
- spritzen
- tapezieren
- verputzen
- renovieren
- bodenbeläge
- gerüstungen

Oberi Talk

Firmenchef und Bauvorsteher
Oberi Talk 12.11.2014

Firmenchef und Bauvorsteher beim Oberi Talk vom 12. November 2014

Auf seine Gesprächsgäste hatte sich Moderator Remo Strehler gut vorbereitet. Eigentlich gab er vor einem Jahr das Ende des Oberi Talks bekannt, doch auf Anfrage des Ortsvereins Oberwinterthur willigte er ein, die Gesprächsrunde einmal im Jahr wieder durchzuführen. Die rund 60 Zuhörenden erlebten eine informative Talkrunde. Wenn er auf seine sechs monatige Amtszeit zurückblicke, komme es ihm vor als sei es nur eine Woche gewesen, bekannte Josef Lisibach. Er sei gut angekommen in seinem Departement, obwohl er seinen vorherigen Beruf als Kantonspolizist äusserst gern ausgeübt habe, konzentriere er sich jetzt mit seiner ganzen Kraft auf seine neue Aufgabe als Stadtrat.

Schon um einiges länger beim gleichen Arbeitgeber ist Marcel Pawlicek. Bereits im Jahr 1979 hatte er seine Maschinenzeichnerlehre bei Sulzer in der Abteilung Kolbenkompressoren absolviert und ist später die Karriereleiter kontinuierlich bis zum CEO hochgestiegen. Er habe sich nie zum Ziel gesetzt CEO zu werden, sagte Pawlicek, Ellenbogeneinsatz habe es nicht gebraucht, das Wichtigste um vorwärts zu kommen sei es, sich lebenslang weiterzubilden. Der heutige Unternehmensleiter war einer der fünf Kadermitarbeiter welche im Jahr 2002 die Burckhardt Compression mittels Management-Buy-out von Sulzer übernehmen konnte. Trotz grossen Risiken wurde die Übernahme zu einem absoluten Erfolg, wie Halbjahresergebnisse eindrücklich ausweisen. Er habe Josef Lisibach im Stadtratswahlkampf unterstützt, weil es nach Jahren der rot-grün angehauchten Politik Zeit für einen Wechsel gewesen sei, erklärte der Manager.

Josef Lisibach sieht sich nicht in der Pflicht seiner bürgerlichen Unterstützer. «Unser System funktioniert nun einmal so, dass Politiker auf Unterstützung angewiesen sind», sagte er. Als Neuigkeit des Abends konnte Lisibach den am gleichen Vormittag im Stadtrat gefällten Entscheid bekannt geben: Die provisorische, 50 Meter lange Begegnungszone im Dorfkern Oberi wird definitiv nicht eingeführt, ab sofort gilt dort wieder Tempo 30. Den spontanen Applaus des Publikums nahm Lisibach sichtlich mit Genugtuung entgegen. Im Rahmen des Sparprogramm «Balance» werde vor nichts Halt gemacht liess der Stadtrat verlauten. Bange Frage: Sind Schwimmbad Oberi und Bibliotheken in Oberi und Hegi gefährdet? Lisibach konnte Entwarnung geben, die genannten Institutionen stünden nicht im Fokus. Für die geplante Strasse zur Erschliessung von Neuhegi will der Bauvorsteher kämpfen. Das Geschäft komme im Frühling in den Kantonsrat, es habe Einwendungen gegeben, aber er stütze sich auf seine Experten welche die geplante Erschliessung als schwierig aber machbar taxierten. Der Eindruck, dass Stadtrat und Gemeinderat zerstritten seien relativiert der SVP-Politiker.

Regelmässig treffe man sich zu den parteiübergreifenden «Goldenberg-Gespräche» wo aktuelle Probleme besprochen würden. Pawlicek zeigt sich glücklich darüber, kürzere Entscheidungswege zu haben als in der Politik. Nur bei grossen Ausgaben gebe es Rücksprachen mit dem Verwaltungsrat. «Bei uns geht es meistens zack,zack», schmunzelte er. Einig waren sich die beiden, dass Winterthur nicht in einer Krise stecke, sondern nur in einer schwierigen finanziellen Situation. «Wir brauchen weniger Selbstmitleid und dafür einen Aktionsplan um aus dieser ungemütlichen Lage herauszufinden», meinte Pawlicek.

Ortsverein Oberwinterthur

gareismalermeister
wallisellenwinterthur
Während Sie entspannen, renovieren wir stressfrei Ihre Wohnräume.
Mit Termin- und Festpreisgarantie
8404 Stadel-Winterthur • Tel. 052 337 00 17
8304 Wallisellen • Tel. 044 830 20 88
www.maler-gareis.ch

Gut leben für alle Menschen auf der Welt und weitere Veranstaltungen

Jede Lebensform hat eine glänzende und eine Schattenseite. Wir geniessen das gemächliche Leben und die Lebenskunst der Südländer und gehen dort gern in die Ferien. Gleichzeitig regen wir uns über ihre Schuldenwirtschaft auf, die vermeintlich auf unsere Kosten geschieht. Wir helfen den Entwicklungsländern sich zu entwickeln, ohne lange und genau hinzuhören und hinzusehen, wie sie ihre Lebenssituation selbst wahrnehmen. Wir zeigen und propagieren ihnen unsere Lebensweise und Moral. Gleichzeitig setzen wir alles daran, dass wir ihre Produkte und Rohstoffe billig bekommen. Dies alles fördert Armut, Sinnleere, sozialen Unfrieden, Krieg und Flüchtlingsströme. Diese Zusammenhänge werden immer mehr Menschen bewusst und die Hilfswerke hören immer genauer hin.

Was ist **«gut leben»**?

Die Antworten auf diese Frage fallen verschieden aus, je nachdem, ob wir sie einem kongolesischen Minenarbeiter, einer Reisbäuerin in Kambodscha oder uns selber in einer Schweizer Stadt- oder Landgemeinde stellen. Doch noch viel unterschiedlicher lautet die Antwort auf die Frage: Was (ver)-brauchen wir, um gut zu leben? Wieviel «genug» ist, das ist umstritten. Für die einen kurbelt mehr Konsum die Wirtschaft an, andere propagieren eine «Befreiung vom Überkonsum». Besonders in Lateinamerika findet über das «gut leben» («vivir bien») eine interessante Debatte statt.

Beat Dietschy, Zentralsekretär von Brot für alle, berichtet von der schwierigen Nachbarschaft von Bauern und Bergbaufirmen im Kongo und davon, wie die Landbevölkerung in Kambodscha mit den Folgen des Klimawandels klarkommt. Und er erzählt, was «gut leben» («vivir bien») politisch bedeutet, wenn es in Ländern wie Bolivien oder Ecuador in der Verfassung verankert ist. Was ändert sich dann? Was könnte es für uns in der Schweiz bedeuten? Die Veranstaltung findet im Rahmen der ökumenischen Kampagne von Brot für alle und Fastenopfer statt. Sie steht dieses Jahr unter dem Thema **«Weniger für uns. Genug für alle»**.
Dienstag, 24. Februar, 19.30 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus, Hohlandstrasse 5

Weitere Veranstaltungen sind:
Mittwoch, 4. März, 19.30 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus, Hohlandstrasse 5, **BFA-Essen: Gericht aus dem afrikanischen Orient.** Elvira Merz, Inhaberin des Catering Nuschetta in Seuzach bereitet mit Freiwilligen ein leckeres Essen zu. Der Erlös fliesst in ein Hilfsprojekt des HEKS im Nordosten des Kongos.

Samstag, 7. März 19.00 Uhr, Kaffee Augenblick, Hohlandstrasse 1, **Der Kongo lädt zur Hühnersuppe - Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit «Dorfkult»**
Theaterinput mit Tischgesprächen
Carine Kapinga, ist eine kongolesische Schauspielerin. Sie hat im Film «Schweizer Helden» mitgewirkt. An diesem Abend entführt sie das Publikum in der Rolle von Olanna in die Kultur des Kongos - und in die Wirtschaftskluft zwischen Nord und Süd.
Das Kaffee Augenblick serviert dazu eine Hühnersuppe
Platzreservation: Kaffee Augenblick Tel. 079 306 47 44.

Dienstag, 10. März, 19.30 Uhr, kirchliches Begegnungszentrum St. Marien, Römerstrasse 103, **Jovelyn Tolentino-Cleofe aus den Philippinen zu Gast in St. Marien**

Anlässlich der Fastenzeit und der Kampagne von Brot für alle und Fastenopfer «Weniger für uns. Genug für alle» besucht uns Frau Tolentino und berichtet über ihre Erfahrungen als Direktorin des Cerd (Center for Empowerment and Resource Development). Cerd setzt sich für die nachhaltige Sicherung der Lebensgrundlagen armer Fischerfamilien an den Küsten der Philippinen ein. Die Fischer dort kämpfen schon mit dem Klimawandel und versuchen darum die Küstenregionen durch Aufforstung von Mangrovenwäldern zu schützen. Was es dazu braucht und wie Cerd hier vorgeht, wird Frau

Chor St. Marien

Noten und Notizen

Tolentino berichten. Anschliessend lädt sie alle Teilnehmenden zu einer Diskussion ein.

Samstag, 14. März, 9.30-13 Uhr
Nationale Rosenaktion von Brot für alle und Fastenopfer vor der MIGROS Römertor, dem COOP Hegi, Geissbergers Culinarium und dem Dorflade. Indem Sie Rosen zum Preis von Fr. 5.- pro Stück kaufen, unterstützen Sie ein Entwicklungsprojekt.

Sonntag, 15. März, 10.00 Uhr, Ref. Kirche St. Arbogast
«Weniger für uns. Genug für alle»
Ökumenischer Gottesdienst mit anschliessendem Suppenzmittag

Musik ist besser zu verstehen und zu interpretieren, wenn man etwas mehr über denjenigen weiss, der sie geschaffen hat. Unser Chorleiter erzählt uns gelegentlich eine Kurzbiografie eines Komponisten, zum Beispiel die von Mendelssohn.

Der Sohn eines Hamburger Bankiers, Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847), ein Wunderkind, begnadeter Pianist und später Leiter des Gewandhausorchesters Leipzig, war ein Jude, der zum protestantischen Christentum konvertierte. Daher haben seine Oratorien (Elias, Paulus) und Kantaten ihren Ursprung im jüdischen und christlichen Glaubensgut. Johann Sebastian Bachs Musik übte einen starken Einfluss auf Mendelssohn aus. Er, Mendelssohn, führte die Werke des grossen Meisters wieder vermehrt auf. So geschah es, dass er die «Matthäuspassion» buchstäblich aus der Vergessenheit holen musste. Dies ist bei der heutigen Bekanntheit gerade dieser hervorragenden Tonschöpfung sehr erstaunlich.

Im Chor singt man nicht nur – man kann auch etwas lernen.

Stefanie Randon

Seit über 50 Jahren Ihr Kundenmaler und Farbenverkäufer
Für sämtliche Malerarbeiten, Fassadenrenovationen, Farbenverkauf, Mischservice und vieles mehr....
Feusi MALERGESCHÄFT
MARKUS FEUSI, EIDG. DIPL. MALERMEISTER
Farben+ Tapeten SHOP zum Tech
HEIMWERKER-/U. KÜNSTLERARTIKEL, FARBENMISCHSERVICE
TECHNIKUMSTR. 26, 8400 WINTERTHUR TEL. 052/212'36'85
www.malerfeusi.ch

Fitness für Frauen
einfach persönlich weiblich
VIVA für Frauen
Fitness im Wohlfühlambiente
Fr. 39.– pro Monat
2x in Winterthur
Eulachstrasse 8
8408 Winterthur
Tel. 052 222 08 36
wuelflingen@vivafuerfrauen.ch
Stadthausstrasse 43
8400 Winterthur
Tel. 052 203 22 52
winterthur@vivafuerfrauen.ch
Geöffnet täglich 6.00-22.00 Uhr
www.vivafuerfrauen.ch

Katholische Krankenpflege Oberi
Gratissprechstunde für Mitglieder
Wir sind für Sie da!
Telefon: 052 242 37 31
www.krankenpflegeoberi.ch

Ausgabe 206/15

Schule Oberi

Neues Schulleitungsteam
Wechsel im KSP-Sekretariat

Neues Schulleitungsteam in der Schule Rychenberg
Auf Beginn des Schuljahres 14/15 wurde in der Schule Rychenberg die Neubesetzung der Schulleitung nötig. Die bisherige Stelleninhaberin, Isabelle Stocker, hat sich nach der Geburt ihres Sohnes für das vollzeitliche «Mami-Sein» entschieden und Hansjürg Germann durfte in den wohlverdienten Ruhestand treten.

Die von der KSP eingesetzte Wahlkommission führte das Auswahlverfahren unter allen eingegangenen Bewerbungen durch. Es konnten mit Judith Memisi, bisherige Sekundarlehrerin an der Schule Rychenberg und mit Leander Grand zwei engagierte und motivierte Schulleiter angestellt werden. Zusammen leiten sie nun die Schule Rychenberg.
Gerne möchten wir Ihnen in dieser Ausgabe Leander Grand vorstellen.
Herr Grand (1961) lebt im Kanton Schaffhausen, ist verheiratet und Vater von 3 Kindern (14,16 und 18 Jahre). Seine Anstellung als Schulleiter beträgt 100%. Er ist hauptsächlich für die Primarschule und die Kindergärten der Schuleinheit Rychenberg verantwortlich.
Nach vielen Jahren als Primarschullehrer bildete sich Leander Grand zum Schulleiter weiter. 2004 übernahm er für drei Jahre die Leitung einer grösseren Primarschule. Anschliessend baute er als Leiter der Abteilung Externe Schulevaluation im Kanton Schaffhausen das Verfahren zur Beurteilung von Schul- und Unterrichtsqualität auf. Die beiden letzten Jahre vor seinem Stellenantritt in Oberwinterthur arbeitete er als Schulinspektor.
Herr Grand verfügt über einen reichlich gefüllten Rucksack an Schulerfahrungen, die er nun in seinen Alltag in der Schule Oberwinterthur einfliessen lassen kann.
Es ist Herrn Grand ein Anliegen, das Kind und seine schulische Entwicklung ins Zentrum aller Bemühungen zu stellen, damit gemeinsam mit allen Schulbeteiligten eine gute Bildung an der Schule Rychenberg ermöglicht und gewährleistet werden kann. Dabei sollen Veränderungen als Chance erkannt werden. Dies gelingt, wenn es die Schule schafft, Bisheriges zu würdigen und Neues zu wagen, sowie sorgsam mit den Menschen an der Schule und ihren vorhandenen Ressourcen umzugehen. Erst das Zusammenwirken aller Schulbeteiligten vermag die heutigen Ansprüche an die Bildung zu erfüllen.
Nach den Highlights der letzten Monate gefragt, erwähnt Leander Grand die vielen kleinen, leuchtenden Erlebnisse und wohltuenden Begegnungen in den Kindergärten und Schulhäusern. Die Schule als solches ist für ihn nach wie vor eine Wundertüte voller freudiger Überraschungen. Beeindruckt von der hohen Bereitschaft aller Beteiligten – Lehrpersonen, Hausdienst, Schulpflege – die sich alle mit grosser Professionalität für das schulische Wohl des Kindes einsetzen, blickt er sehr zuversichtlich in die Zukunft.
Als Glücksfall bezeichnet er die gut funktionierende Zusammenarbeit mit Judith Memisi, seiner Schulleitungskollegin. Sie hätten ein gemeinsames Verständnis, was eine gute Schule auszeichnet und seien beide bereit, sich auf ihre neuen Aufgaben als Schulleitende in der Schuleinheit Rychenberg bedingungslos einzulassen.
Den Ausgleich findet Herr Grand bei sportlichen Tätigkeiten, in der eigenen Familie und beim Fotografieren. Weiter interessieren ihn gesellschaftliche Anliegen, Umweltthemen und Politik ebenso wie handwerkliche Tätigkeiten. Auch in seiner Freizeit zeichnet er sich somit als Allrounder aus, über dessen breites Wissen man immer wieder staunen kann.
Wir wünschen Herrn Grand in seiner Aufgabe als Schulleiter in der Schuleinheit Rychenberg weiterhin viel Freude, strahlende und wohltuende Begegnungen sowie gutes Gelingen im Schulalltag.
Wir freuen uns darauf, Ihnen in der nächsten Ausgabe der Oberi Zytig die neue Schulleiterin - Frau Judith Memisi – vorzustellen.

Kinderartikelbörse

Wechsel im KSP-Sekretariat
Leider hat uns Frau Mandy Valerio Ende November 2014 bereits wieder verlassen. Sie konnte eine neue Herausforderung im Schulsekretariat einer kleineren Gemeinde übernehmen. Wir bedauern diesen Abgang sehr und danken Mandy Valerio für die geleistete Arbeit in unserem KSP-Sekretariat und für ihr Engagement für die Schule Oberi. Wir wünschen ihr in ihrer neuen Tätigkeit viel Glück und Erfolg und alles Gute.
Bereits am 5. Januar konnten wir als Nachfolgerin Frau Bettina Schuler in unserem Sekretariatsteam begrüssen. Sie hat schon viele Jahre in Schulverwaltungen gearbeitet und kennt die Schule im Kanton Zürich gut. So hat sich Bettina Schuler bei uns rasch sehr gut ins Team integriert und eingearbeitet. Wir werden sie in einer der nächsten Ausgaben noch etwas ausführlicher vorstellen.

Das neue Schulhaus Zinzikon ist bald bezugsbereit
Die Klassenplanung für das kommende Schuljahr geschieht bereits mit dem neuen Schulhaus Zinzikon. Alle Primar-Klassen aus den Schulhäusern Stofflerenweg und Wallrüti werden ins neue Schulhaus Zinzikon überführt.
Der Bezug eines neuen Schulhauses stellt eine grosse organisatorische und logistische Aufgabe dar. Wo muss welches Material hin? Wie funktioniert die Haustechnik in einem Minergie-Haus? Wie werden die Kinder mit dem neuen Haus vertraut gemacht? Fragen über Fragen.
Die Schulleitung Zinzikon-Wallrüti ist mit den Primarlehrpersonen in verschiedenen Arbeitsgruppen daran, die nötigen Organisations- und Planungsarbeiten für einen reibungslosen Umzug und das Einrichten des neuen Schulhauses durchzuführen. Die Eltern der Schule Zinzikon-Wallrüti werden im Schulinfoblatt «ZIWA-News» dazu noch etwas ausführlicher informiert.
Nach wie vor stimmt der Zeitplan für die Fertigstellung der Bauarbeiten. Wir freuen uns auf das neue Schulhaus und sind überzeugt, dass sich die Lehrpersonen und ihre Schülerinnen und Schüler im neuen Schulhaus sehr rasch heimisch fühlen werden.

Mit herzlichen Grüssen
Toni Patscheider und Ingrid Gabriele, KSP Oberi

Börse 28. März 2015
Trotz Wind und Kälte und dem Schnee, der auf sich warten lässt, denken wir an unsere kommende Börse im Frühling. Termin ist der 28. März 2015 im reformierten Kirchgemeindehaus Oberwinterthur.

Unser Annahme- und Verkaufszeiten sind unverändert:
• Annahme: 9.00-11.00 Uhr
• Verkauf: 14.00- 16.30 Uhr.

Die Rückgaben und Auszahlungen erfolgen von 17.30-18.00 Uhr.

Ob eine Annahme bereits am Vorabend möglich sein wird, werden wir mittelfristig auf unserer Homepage bekannt geben.
Die Informationen zu den Artikeln (saisongerechte Kleider, Sportartikel und Spielsachen), die für die Frühlings-/Sommersaison angenommen werden, sowie Informationen für Selbstanschreiber finden Sie wie immer unter: www.boerseoberi.ch.

Wir freuen uns, Sie zusammen mit dem Cafeteam der reformierten Kirche in der Cafeteria mit feinen Kuchen verwöhnen zu dürfen. Unser Kinderhüteteam wird während den Verkaufsstunden mit Spielen und Abwechslung den Kindern das Warten verkürzen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Susan Berger

Craniosacral Therapie

Adelina Welter
Craniosacral Therapeutin

Römerstrasse 97
8404 Winterthur
Telefon 079 665 58 36
www.adelinawelter.ch

RESTAURANT
SONNECK
Lass dir Zeit

...klein aber fein...
...Flohmarkt...
„im Sonneck – Garten“
Samstag, 9. Mai 2015
ab 09.00 Uhr

E. Schneider & Co.
Römerstrasse 159 8404 Winterthur

Dienstag–Samstag
Tel. 052 242 48 48 Fax 052 242 41 24 info@sunnegg.ch www.sunnegg.ch

Willy Beyeler & Söhne AG
Eidg. dipl. Dachdeckermeister

Steildachkonstruktion
Flachdachkonstruktion
Fassaden-Gerüstebau

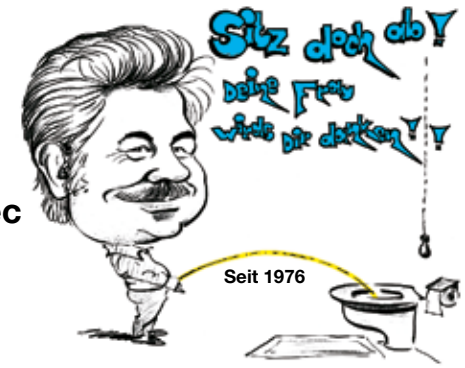
052 242 12 03

Hauswiesenweg 4
8404 Winterthur

052 233 15 25
AWD GARAGE
Im Hölderli 15
8405 Winterthur-Seen
awd-garage.ch

Ihr freier SUBARU-Spezalist

Sanitär- und Spengler-Reparaturen
Reto Suremann
052 242 10 40



Sanär-Service/Resu-Tec
Hauswiesenweg 23
8404 Winterthur
Fax 052 242 85 31
resutec@bluewin.ch

Sanitär und Spenglerei

R. Vetterli
Schlosserei
Metallbau - Schmiede

- sämtliche Schlosserarbeiten
- Stahlkonstruktionen
- Reparaturen und Renovationen
- Spitzen von Bauwerkzeugen

- Kutschenfahrten

Römerstrasse 205, 8404 Winterthur
Tel. 052 242 13 36, Fax 052 242 44 12

RosenRot
Blumenmehr

Hauslieferdienst
Blumenabos
Bepflanzungen
Hochzeits-Floristik
Event-Floristik

Heidi Jegen
Else-Züblin Strasse 124
8404 Winterthur-Hegi
T 052 202 50 79
www.rosenrot-blumen.ch

Armbrustschützen Oberi

Nachrichten der Armbrustschützen

Mit dem Endschiessen vom 4.Oktober wurde unsere Saison 2014 beendet. Bei schönstem Herbstwetter mussten diverse Programme absolviert werden. Auch liessen sich unsere Schützenmeister wieder Spezielles einfallen. So wurden zum Beispiel ein Büchsenwerfen, sowie eine spezielle Zielscheibe in unser Programm integriert.

Spannend wurde es beim Ausschiessen um den Herbstmeister. Damit alle Schützen die gleichen Wetterbedingungen hatten, mussten alle das 20-Schuss-Programm zur selben Zeit absolvieren. Am Schluss lagen die Resultate sehr knapp beieinander.

Am späteren Nachmittag folgte dann das Cup-Schiessen, wobei der Gegner in jeder Runde zugelost wurde. Der- oder diejenige, der/die jeweils mehr Punkte erzielte, kam eine Runde weiter. Mit einem kommandierten Final-Schiessen wurde schliesslich der Cup-Sieger erkoren. Bei einem gemeinsamen Abendessen fand dieser intensive Tag einen geselligen Ausklang.

Herbstmeister		**Cup**	
1. Luciano Kräutli	184 P.	1. Ruth Rinderknecht	57 P.
2. Arnold Dönni	182 P.	2. Arnold Dönni	52 P.
3. Ruth Rinderknecht	181 P.	3. Luciano Kräutli	50 P.

Absenden

Der Höhepunkt einer Saison ist eigentlich das Absenden, an diesem Abend werden die erreichten Resultate gewürdigt. Wiederum durften wir unseren Anlass im schönen Rest. Sonneck bei bester Bewirtung geniessen.

Vereinsmeister		**Festmeister**	
1. Luciano Kräutli	2578 P.	1. RuthRinderknecht	557 P.
2. Ruth Rinderknecht	2566 P.	2. Arnold Dönni	536 P.
3. Kurt Eggenberger	2518 P.	3. Eggenberger Kurt	535 P.

Jahresmeister

3. Kurt Eggenberger	3053 P.
1. Ruth Rinderknecht	3123 P.
2. Luciano Kräutli	3100 P.

Scheibenwand

Seit längerem haben wir bemerkt, dass unsere Scheibenwand kleinere Mängel aufweist. Damit auch die Sicherheit gewährleistet wird, entschlossen wir uns, unsere Holzwand zu renovieren. Nach diversen Vorabklärungen wurde im Herbst die Wand in Angriff genommen. Viele Bretter mussten zugeschnitten, imprägniert und montiert werden. Zu guter Letzt bekam die Wand einen grünen Anstrich. Dank dem grossen Einsatz und den vielen Frondienststunden einiger Mitglieder konnte die Wand innert Rekordzeit saniert werden.

Winterpause

Vom Oktober bis März stellen wir unseren Schiessbetrieb ein. Damit aber der Kontakt unter den Mitgliedern auch in den Wintermonaten weiterbesteht, treffen wir uns regelmässig zu einem Höck und im Januar zu einem Kegelabend. Im Vorstand wird während der Winterpause die kommende Saison vorbereitet. Es gilt ein Jahresprogramm zu gestalten und die Schützenmeister sind mit den Vorbereitungen der vielen Scheiben beschäftigt.

Jeweils im Februar findet dann unsere Generalversammlung statt. Dabei werden die vergangenen und die kommenden Vereinsgeschäfte besprochen, auch müssen die Anmeldungen für die zu besuchenden Schützenfeste erledigt werden. Bereits steht uns ein grösserer Anlass bevor, für den die Vorbereitungen schon laufen. Denn im April dürfen wir ca. 120 Schützen von der näheren Umgebung bei uns zu einem Frühlingsschiessen begrüssen.

Kontaktadresse und Auskünfte:
Ruth Rinderknecht
Hauptstr. 75c
8357 Guntershausen
rinderknecht.ruth@bluewin.ch
www.asvoberwinterthur.net

Weltgebetstag

Bahamas - touristisches Sehnsuchtsziel mit Schattenseiten
Weltgebetstagsfeier am Freitag, 6. März 2015 um 19.30 Uhr in der katholischen Kirche St. Marien

Traumstrände, Korallenriffe, glasklares Wasser: das bieten die 700 Inseln der Bahamas. Sie machen den Inselstaat zwischen den USA, Kuba und Haiti zu einem touristischen Sehnsuchtsziel. Die Bahamas sind das reichste karibische Land und haben eine lebendige Vielfalt christlicher Konfessionen. Aber das Paradies hat mit Problemen zu kämpfen: extreme Abhängigkeit vom Ausland, Arbeitslosigkeit und erschreckend weit verbreitete häusliche und sexuelle Gewalt gegen Frauen und Kinder.

Sonnen- und Schattenseiten ihrer Heimat – beides greifen Frauen der Bahamas in ihrem Gottesdienst auf. In dessen Zentrum steht die Lesung aus dem Johannesevangelium (13,1-17), in der Jesus seinen Jüngern die Füße wäscht. Hier wird für die Frauen der Bahamas Gottes Liebe erfahrbar, denn gerade in einem Alltag, der von Armut und Gewalt geprägt ist, braucht es tatkräftige Nächstenliebe.

Rund um den Erdball gestalten Frauen jeweils am ersten Freitag im März Gottesdienste zum Weltgebetstag. Zu diesen Feiern sind Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche herzlich eingeladen. Im diesjährigen Gottesdienst betonen die Frauen der Bahamas, wie wichtig es ist, mit Benachteiligten solidarisch zu sein. Ein Zeichen dafür setzt die Gottesdienstkollekte, mit der Projekte für Frauen und Mädchen auf der ganzen Welt unterstützt werden. Darunter ist auch eine Medienkampagne des Frauenrechtszentrums «Bahamas Crisis Center», die sexuelle Gewalt gegen Mädchen bekämpft sowie ein Projekt, welches straffällig gewordenen jungen Frauen der Bahamas die Chance auf Bildung und Wiedereingliederung in die Gesellschaft gibt.

Universitäre Vorlesungen

Für Seniorinnen und Senioren

Jede vierte Mutter auf den Bahamas ist jünger als 18 Jahre.
© F. Marquardt

Zur Weltgebetstagsfeier und zum anschliesseden gemütlichen Zusammensein lädt das ökumenische Vorbereitungsteam ganz herzlich ein.

Der «Dorflade Oberi – bio & fair» wird Produkte aus fairem Handel verkaufen.

Für die ökumenische Vorbereitungsgruppe:
Silvia Patscheider

Universitäre Vorlesungen Winterthur
für Seniorinnen und Senioren

Böse Zungen behaupten ja bekanntlich, das Beste an Winterthur sei die S12 nach Zürich. Ohne diese Verbindung würde unsere Stadt kulturell verarmen und jene Institutionen, die wir noch hätten, könnten wir uns ohnehin nicht leisten, was bekanntlich nicht nur die Zürcher so sehen würden. Bildungsmässig seien wir mit der ZHAW zwar gut aufgestellt. Die Frage müsse aber schon erlaubt sein – wie lange noch? Und wenn die Pensionäre sich bildungsmässig etwas auffrischen wollten, müssten sie sich in die Kantonshauptstadt begeben zur Seniorenuni. Und dies sei gerade für ältere Zeitgenossinnen doch eher etwas mühsam, denn diese ist nicht am Hauptbahnhof sondern auf dem Irchel gelegen – zwar schön aber unpraktisch. Soweit so schlecht, aber stimmt das auch? Eben nicht, wir haben auch eine Seniorenuni in Winti, nur läuft diese unter dem Namen «Universitäre Vorlesungen Winterthur für Seniorinnen und Senioren». Diese befindet sich nicht auf dem Goldenberg –wäre zwar schön aber noch unpraktischer. Nein, unsere Vorlesungen finden in der Aula der ZHAW im altehrwürdigen Volkarthaus statt, nur fünf Gehminuten vom Hauptbahnhof entfernt. Nicht nur für Winterthurer auch für Zürcher extrem angenehm, insbesondere da die S12 ja auch in die Gegenrichtung fährt.

Zudem umschreibt die Bezeichnung «Universitäre Vorlesungen» unser Angebot weit besser als Seniorenuni. Letzteres gibt leider immer wieder zu Missverständnissen Anlass. Seniorenuni tönt nach studierenden Senioren, also eine entsprechend elitäre Angelegenheit, die nur Akademikern offen steht. Weit gefehlt! Wir bieten keine akademische Ausbildung an, Sie können bei uns keinen Doktortitel erwerben und – das ist wohl das Entscheidende – Sie brauchen auch keinen mitzubringen. Unsere Zuhörerinnnen und Zuhörer sind zu ca. 90% keine Akademiker.

Wir bieten Ihnen Vorträge der verschiedenen Fakultäten der Universität Zürich sowie der ETHZ. Wir sind auch stolz darauf, Dozentinnen und Dozenten anderer Universitäten wie Bern oder Basel bei uns begrüssen zu dürfen. Mediziner, Historiker, Soziologen, Theologen, Sprach- und Literaturwissenschaftlerinnen, Pysiker etc. berichten aus ihrem Forschungsgebiet oder ihrer täglichen Arbeit. Sie kommen gerne zu uns und sind jeweils begeistert von der Präsenz und dem Interesse, welches die zuhörenden Seniorinnen und Senioren ihrem Fachgebiet entgegen bringen. Ich weiss, ich höre den Einwand, wahrscheinlich viel zu schwierig zu verstehen, Fachchinesisch rauf und runter. Falsch, ganz falsch: Unsere Dozentinnen und Dozenten verstehen es, ihr Fachwissen auf verständliche und nachvollziehende Art und Weise vorzutragen.

Versuchen Sie es doch einmal. Sie brauchen ja nicht gerade ein Jahresabo zu lösen. Sie können auch einzelne Veranstaltungen besuchen.
Unser Programm können Sie gerne bei mir beziehen: Richard Harlacher, Rösliweg 8, 8404 Winterthur, Tel. 052 242 83 81, E-Mail richi.harlacher@hispeed.ch

Frühlingssemester: 25.Februar – 20.Mai 2015 (exkl.13.05.)
Herbstsemester: 16.September – 9.Dezember 2015
Wann: Mittwochnachmittag, 14.30 – 16.15 Uhr
Wo: Aula der ZHAW, St.Georgenplatz 2 (ehemals Volkart)
Kosten: Jahresabo Fr.100.– / Herbstabo Fr.70.–
Einzeleintritt Fr.10.–
Homepage: www.univw.ch

Ich wünsche Ihnen eine anregende und bereichernde Zeit bei uns im Volkarthaus.
Richard Harlacher, UVW

Wie Oberianer leben
«Landleben in peripherer Lage...»

Es versteht sich von selbst, dass man sich ein bisschen gebauchpinselt fühlt, wenn man angefragt wird, einen Beitrag für die Oberi-Zytig zu verfassen. Ich mache das gerne, wenn es dazu führt, die Zugehörigkeit des Weilers Ricketwil zur Gemeinde Winterthur, Stadtteil Oberwinterthur, in Erinnerung zu rufen.

Ricketwil ist eine Aussenwacht von Oberwinterthur

«Das hätte ich niemals angenommen, dass Ricketwil zur Stadt Winterthur gehört!» Diesen Satz musste ich mir während meines ganzen bisherigen Daseins in Ricketwil regelmässig anhören (immerhin 63 Jahre von 70 verbrachte ich in meinem Heimatdorf Ricketwil). Dass Ricketwil seit eh und je zu Oberwinterthur gehört, hat der Historiker Peter Niderhäuser in seiner Festschrift «100 Jahre Ortsverein Ricketwil» ausführlich beschrieben. Die frühmittelalterliche Geschichte von Ricketwil hängt damit zusammen, dass der erste Hof in Ricketwil ein Fürstenbergisches Lehen war. Ricketwil entstand als Rodungsinsel und war der Pfarrei Oberwinterthur zugeordnet. Erst im 15. Jahrhundert erscheint der Ort in Schriftstücken. Ricketwil war im Mittelalter Teil eines grösseren Herrschaftskomplexes um Oberwinterthur und Wiesendangen herum. Die Besitzerin dieser Herrschaftsrechte, die Abtei Petershausen in Konstanz, verkaufte 1580 der Stadt Zürich die Zehntenrechte in Ricketwil sowie den Wald im Andelbach bei Ricketwil. Allerdings seien die politischen Verhältnisse zu jener Zeit uneinheitlich gewesen: Ricketwil unterstand gerichtlich der Kyburg, kirchlich war es Teil von Oberwinterthur, und der damals einzige Bauernhof gehörte seit dem ausgehenden Mittelalter Hochadligen.

Und genau mit diesem Waldstück ist Ricketwil auch direkt mit dem übrigen Gebiet des Stadtteils Oberwinterthur verbunden - nicht als Exklave, wie das einige vermuten. Wald der Holzkorporation Oberwinterthur und kirchliche Veranstaltungen der Kirchgemeinde Oberwinterthur. Das sind im grossen Ganzen die einzigen Konstanten, welche die Ricketwiler Bevölkerung mit den richtigen Oberianern und Oberianerinnen verbindet. Weil aber bekanntlich das Interesse an kirchlichem Geschehen schwindet und der Holzpreis auch nicht mehr attraktiv ist, identifizieren sich eher wenig Ricketwiler mit Oberi. Umgekehrt sind für die Stadtbevölkerung höchstens das beliebte Restaurant Landhaus und die weitgehend unberührte Natur in Ricketwil attraktiv.

Paradiesische Wohnlage

Meine Familie und ich durften während mehr als drei Jahrzehnten ein Haus bewohnen, das wir und eher naturverbundene Menschen als einmalig bezeichnen. An meinem 40. Geburtstag stellte ich vor 30 Jahren in meiner Geburtstagsschrift fest: «So spielte mir das Schicksal die einmalige Gelegenheit zu, ein idyllisch gelegenes Bauernheimetli in Ricketwil mitsamt für Normalverbraucher unglaublich gros-

sem Umschwung zu erwerben – koste es, was es wolle.» Es handelt sich um das buchstäblich letzte Haus der Gemeinde Winterthur, wenn man die Gemeinde Winterthur Richtung Südosten auf der Strasse nach Waltenstein verlässt. Weitab vom Zentrum der Stadt steht es alleinstehend, umgeben von Kuhweiden und einer Pferdeweide, ohne eigentliche Nachbarn, mit freier Sicht auf den Hulmen, dem höchsten Waldhügel von Winterthur. Sogar ins Hegau schauen wir und orten am nördlichen Horizont den Hohen Stoffel, einen vulkanischen Hügel. Ausblick in die EU! Die Liegenschaft hat uns die Möglichkeit geboten, Pferde zu halten, einen Schwimmteich zu bauen, einen Naturteich anzulegen, eine eigene Quelle zu nutzen und schliesslich eine Zweitwohnung, ein Stöckli, anzubauen.

Trotz fehlendem ÖV – allerdings immer mit 2 Privatautos – war es uns jederzeit möglich, unseren beruflichen Verpflichtungen in der Stadt und sogar ein Jahrzehnt in Frauenfeld nachzugehen. Und auch für unsere Kinder war die periphere Wohnlage für den Besuch des Langzeitgymnasiums kein unüberwindbares Hindernis. Im Gegenteil. Der lange Schulweg nach Elsau und später nach Winterthur zu Fuss oder per Velo stellte ein permanentes Fitnesstraining dar. Ricketwiler Kinder sind sportliche Kinder. Auch unsere Enkelkinder, die wir seit 5 Jahren in jeder Woche je einen Tag hüten, schätzen die Spielmöglichkeiten in und ums Haus sehr. Sie verlassen ihre städtische Wohnumgebung jeweils problemlos und kehren dann aber auch gerne wieder nach Hause zurück.

Wegzug nach Oberi

Es war uns schon immer bewusst, dass wir das Idyll in Ricketwil nicht bis zum Lebensende geniessen werden können, weil im Pensionsalter neue Beurteilungskriterien für die Wahl des Wohnortes eine Rolle spielen. Was passiert, wenn ich nicht mehr Auto fahren kann? Unsere Idee, in Ricketwil einen Rufbus einzurichten, fand im Stadtrat kein Gehör. Kann ich den Unterhalt der Liegenschaft auch im fortgeschrittenen Alter noch gewährleisten? Wie halten wir Kontakt mit unseren Freunden und Bekannten, die eher im urbanen Umfeld zu Hause sind? Die Antwort auf diese Fragen haben wir gegeben. Seit anfangs Dezember wohnen wir in Oberi, Am Eulachpark. Heruntergekommen? – Angekommen! Bahnhof, Bus- und Postautostation sowie Einkaufsmöglichkeiten sind zu Fuss in ein paar Minuten zu erreichen. Vom Balkon aus sehen wir direkt auf den Eulachpark, dahinter den Andelbach, ein Stück Glarner Alpen, die Kyburg, den Eschenberg, die Kirche Oberi, die Entenfamilie in der Eulach. In Oberi lässt sich auch gut wohnen!

Emil Zehnder

Danke

Die Oberi-Zytig dankt Emil Zehnder für seinen interessanten Bericht und wünscht ihm und seiner Frau Elsie am Eulachstrand in Oberi ein angenehmes Einleben sowie alles Gute.

Ein Bericht über Sie?

Leben Sie in Oberwinterthur? Möchten Sie darüber erzählen? Die Oberi-Zytig ist interessiert, in der Serie «Wie Oberianer leben» darüber zu berichten. Melden Sie sich doch einfach zu einem ersten Gespräch. Per E-Mail an redaktion-oz@oberwinterthur.ch oder per Post an Redaktion Oberi-Zytig, Yves Tobler, Alte Römerstrasse 7, 8404 Winterthur. Vielen Dank.